

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 19

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzel's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Im Maien.



Es lockt mich hinaus, in der Blütenpracht
Einen sonnigen Pfad zu gewinnen,
Doch Vorsicht gebietet gemessen u. sacht:
Viel schöner im Stübchen ist's drinnen.

Wohl duften der „Maienriisli“ gar viel,
Doch treibet der Schnee sein wirbliches Spiel
Und „Maienriesel“ saust nieder!

Die Amsel flötet ihr frühlingslied,
So möcht' ich Dich ernstlich bitten:
Erheitere doch Dein düst'eres Gemüt
Und greife fröhlich — zum Schlitten!
Und trauest Du nicht dem Amselgesang,
Bedenke doch: Die Schlittbahn ist lang,
Welch' herrliches Maien-Vergnügen!

Und willst Du Dich sonnen auf warmer flur,
In diesen prächtigen Tagen,
So sei mir gescheid und nimm doch nur —
Den Pelzmantel mit und den Kragen,
Den Schleier vergiss nicht, sonst thun Dir weh —
Ich mein' nicht den fallenden Blütenschnee —
Des Eises spitzige Nadeln!

So ein Aussichtspunkt in die frühlingswelt,
Auf erhabenem Bergesgipfel,
Wenn im fernsten Horizont sich's erhellet
Und geheimnisvoll rauschen die Wipfel,
Das war mir von jeher ein Hochgenuss,
Doch hab' ich zu meinem grossen Verdruss
Meinen Regenschirm vergessen!

Was früher von Dichtern besungen ward —
Nun wird es mir klar und klarer,
Das passt nicht mehr auf die Gegenwart,
Wo die feuerung täglich wird rarer!
Mir klappert's im fröstelnden Gebein,
Wahrhaftig, der Mai, der Mai zieht ein:
In Pelzhandschuhen und finken! —